

TOPOGRAPHIE DES TERRORS NOTIZEN:VISUELL:2

DIE DEPORTATION DER JUDEN
UND DIE VERSTEIGERUNG
IHRES EIGENTUMS
FOTOGRAFIEN AUS LÖRRACH 1940

›VORALLER AUGEN‹

'IN PLAIN SIGHT'

THE DEPORTATION OF THE JEWS
AND THE AUCTIONING
OF THEIR PROPERTY
PHOTOS FROM LÖRRACH 1940

KLAUS HESSE, ANDREAS NACHAMA
(HRSG. | EDS.)

HENTRICH
& HENTRICH

Impressum | Credits

Herausgeber | Published by:
Stiftung Topographie des Terrors | Topography of Terror Foundation
Vertreten durch | Represented by
Klaus Hesse, Prof. Dr. Andreas Nachama

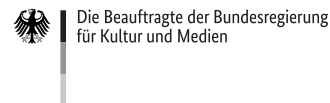
Konzeption, Bildtexte | Conceptualization, captions: Klaus Hesse
Essays: Klaus Hesse, Uwe Schellinger, Jan Stoll
Englische Übersetzung | English translation: Dr. Pamela Selwyn

Gestaltung | Design: Kurt Blank-Markard
Lithographie | Lithography: Nova Concept, Berlin
Druck | Printing: H. Heenemann, Berlin
Gedruckt in | Printed with: Novaton

Hentrich & Hentrich Verlag Berlin Leipzig, Inh. Dr. Nora Pester
www.hentrichentrich.de

© Fotos, Dokumente: Stadtarchiv Lörrach |
Sammlung Uwe Schellinger (S. 13)
Photos, documents: Lörrach City Archives |
Uwe Schellinger Collection (p. 13)
© Texte | Texts: Stiftung Topographie des Terrors und die Autoren |
Topography of Terror Foundation and the authors

Gefördert von | Supported by



1. Auflage 2018 | 1st edition 2018
All rights reserved
Printed in Germany
Broschur: 978-3-941772-38-0
Festeinband: ISBN 978-3-95565-297-5

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten
sind im Internet über portal.dnb.de abrufbar.
The German National Library lists this publication in the German national
bibliography; detailed dates can be accessed on the Internet at portal.dnb.de

Für ihre freundliche Unterstützung unser Dank an |
We would like to thank for their kind support:
Stadtarchiv Lörrach | Andreas Lauble (Stadtarchiv Lörrach) |
Uwe Schellinger (Freiburg i. Br.) | Jan Stoll (Freiburg i. Br.) |
Ulrich Tromm, Lörrach

Umschlagfotos | Cover photos: © Stadtarchiv Lörrach

7 EINFÜHRUNG

11 Uwe Schellinger
22. OKTOBER 1940
Die Deportation der Juden
aus Südwestdeutschland nach Gurs

27 Klaus Hesse
»REIBUNGSLOS UND OHNE ZWISCHENFÄLLE«
Fotografische Bildquellen
der öffentlichen Deportation der Juden
in Lörrach am 22. Oktober 1940

39 **DIE DEPORTATION DER JUDEN**
Fotografien aus Lörrach, 22. Oktober 1940

73 Jan Stoll
»WIE EINE VERFÜHRTE HERDE HABEN SICH
DIE LÖRRACHER UM DIE SACHEN GESTRITTEN«
Die Enteignung jüdischen Vermögens
nach der Deportation in Lörrach
anhand fotografischer Dokumente

83 **DIE VERSTEIGERUNGEN VON HAUSRAT
DEPORTIERTER JUDEN**
Fotografien aus Lörrach, Winter 1940/41

111 Über die Autoren und Herausgeber

7 INTRODUCTION

11 Uwe Schellinger
OCTOBER 22, 1940
The Deportation of the Jews
from Southwest Germany to Gurs

27 Klaus Hesse
"SMOOTHLY AND WITHOUT INCIDENT"
Pictorial Sources on the Public Deportation
of the Jews in Lörrach
on October 22, 1940

39 **THE DEPORTATION OF THE JEWS**
Photographs from Lörrach taken on October 22, 1940

73 Jan Stoll
"THE LÖRRACHERS FOUGHT
OVER THE ITEMS LIKE A HERD OF DUPED CATTLE"
The Confiscation of Jewish Property
after Deportation Through the Lens
of Photographic Documents

83 **THE PUBLIC AUCTIONS OF THE HOUSEHOLD
EFFECTS OF DEPORTED JEWS**
Lörrach, Winter 1940–1941

111 On the Authors and Editors

KLAUS HESSE UND ANDREAS NACHAMA

EINFÜHRUNG

Bereits 2002 haben Klaus Hesse und Philipp Springer, mit Reinhard Rürup als Herausgeber, für die Stiftung Topographie des Terrors unter dem Titel »Vor aller Augen«¹⁰ eine Zusammenstellung von 335 Fotodokumenten des nationalsozialistischen Terrors in der deutschen Provinz publiziert. Diese Bildquellenedition beruhte auf einer in den Jahren 1998 bis 2001 durchgeführten Recherche in hunderten Stadtarchiven und anderen lokalen und regionalen Archiven und Sammlungen. Die Fotoauswahl wurde außerdem in einer gekürzten Fassung auf dem Gelände der Topographie des Terrors in Berlin ausgestellt, die bis heute in zahlreichen Städten der Bundesrepublik auch als Wanderausstellung gezeigt worden ist.

2010 hat das Stadtarchiv Lörrach den Titel »Vor aller Augen« aufgegriffen und, zum Gedenken an die Deportation der Juden in Baden und der Saarpfalz am 22. Oktober 1940, 42 Fotos aus seinen Beständen ausgestellt, die ausschnitthaft das lokale Deportationsgeschehen und darauf folgende Versteigerungen des Hausrates von Deportierten zeigten. 22 Fotos der Deportation Lörracher Juden hatte die Stiftung Topographie des Terrors 2002 bereits in ihrem »Vor aller Augen«-Bildband und der gleichnamigen Ausstellung erstmals kommentiert publiziert, nicht jedoch die Fotos der Versteigerungen. Diese wurden im Stadtarchiv Lörrach erst später für die Öffentlichkeit erschlossen. 2011 stellte die Stiftung schließlich eine von ihr neu bearbeitete, erweiterte Fassung der 2010 im Lörracher Museum am Burghof gezeigten Präsentation des Stadtarchivs Lörrach vor. Zu der Berliner Fotoausstellung erschien 2011, als erster Band der Reihe »Notizen«, eine schmale Begleitpublikation.²

Im nun hier vorliegenden zweiten Band³ der von der Stiftung 2016 eröffneten Reihe »Notizen Visuell« werden die Lörracher Fotografien endlich in einer ihrem besonde-

KLAUS HESSE AND ANDREAS NACHAMA

INTRODUCTION

In 2002, Klaus Hesse and Philipp Springer published a compilation of 335 photographic documents of Nazi terror in the German provinces for the Topography of Terror. The book, edited by Reinhard Rürup, appeared under the title *Vor Aller Augen* (In Plain Sight).¹ This compilation of pictorial sources was based on research conducted in hundreds of municipal archives and other local and regional archives and collections between 1998 and 2001. The selection of photos was also exhibited in abridged form on the grounds of the Topography of Terror in Berlin, and has been shown as a traveling exhibition in numerous cities throughout Germany.

In 2010, the Stadtarchiv Lörrach adopted the title *Vor Aller Augen* and, in memory of the deportation of Jews in Baden and the Saar-Palatinate district, exhibited 42 photos from its own holdings illustrating aspects of local deportations and the subsequent auctions of the deportees' household belongings. In its 2002 *Vor Aller Augen* illustrated volume and the exhibition of the same name, the Topography of Terror already reproduced 22 photos of the deportation of Lörrach's Jews for the first time with commentary, but without the auction photos. These were only made available to the public later at the Stadtarchiv Lörrach. In 2011 the Topography of Terror Foundation then presented its newly revised and expanded version of the Stadtarchiv's 2010 exhibition at the Museum am Burghof in Lörrach. The Berlin photo exhibition was accompanied by a slim volume, the first in the *Notizen* series.²

The present, second, volume,³ of the series *Notizen Visuell*, which the Foundation inaugurated in 2016, introduces the Lörrach photographs for the first time in a printed form that does justice to their special quality as historic sources. The two photo series from the Stadtarchiv Lörrach,

ren Quellenwert adäquaten, wertigeren buchtechnischen Aufmachung vorgestellt. Denn die hier erstmals in größeren Abbildungsformaten veröffentlichten, in begleitenden Essays kontextualisierten beiden Bildserien aus dem Stadtarchiv Lörrach stellen eine erschütternde fotografische Dokumentation dar. Ähnlich viele Fotos einer lokalen Teilaktion im Rahmen der Deportation von über 6500 südwestdeutschen Juden im Herbst 1940 sind bisher nicht bekannt.

Einen singulären Stellenwert haben vor allem auch die hier gezeigten Bilddokumente, in denen Auktionen von Hausrat aus den Wohnungen deportierter Juden mit der Kamera festgehalten wurden. Nur aus dem hessischen Hanau waren bisher zwei weniger eindeutige Fotos einer solchen Versteigerung aus den Beständen der dortigen Stadtbildstelle bekannt. Eine umfangreiche serielle Überlieferung, noch dazu von eindrucksvoller Evidenz, liegt uns derzeit dagegen lediglich aus Lörrach vor, auch dies macht diese Fotos so wertvoll.

Für beide Lörracher Serien sind die originalen Negative des Fotografen, eines Kriminalpolizeibeamten, erhalten. Die Fotos werden in der Reihenfolge der Negativrolle gezeigt. Komplementär zur vorhandenen schriftlichen Überlieferung, die die staatlich organisierte Ausplünderung der Juden und die »Verwertung« ihres Vermögens durch die Reichsfinanzverwaltung belegt, kommt den leider kaum verfügbaren visuellen Quellen zu diesem Verbrechenskomplex herausragende Bedeutung zu. Dabei sind die Fotos unverkennbar aus der Perspektive der Täter aufgenommen. Sie sind vermutlich in deren Auftrag als offizielle, quasi amtliche Bilddokumentationen entstanden. Sie belegen gerade deshalb organisatorische Details dieser Verbrechen, u.a. die Vorführung der Opfer an der »Sammelstelle« der Geheimen Staatspolizei, die »Registrierung« und den Transport der Opfer auf Fahrzeugen der Ordnungspolizei. Von den zulässigen Abbildungskonventionen und Abbildungsintentionen des Polizeifotografen abweichende Details sparen dessen Fotos allerdings aus. Trotzdem vermögen sie unmittelbar und eindrücklich auch atmosphärische Faktoren des lokalen Geschehens, die zugleich Facetten der Sozialgeschichte

published here for the first time in a larger format and contextualized by essays, represent a devastating visual documentation of the events. No other local action in the context of the deportation of more than 6,500 Southwest German Jews in the autumn of 1940 is so well documented by photos.

The pictorial documents of the auctioning of property from the homes of deported Jews are particularly noteworthy. Previously, only two more ambiguous images of similar auctions were known to exist, from a local pictorial archive in Hanau, Hesse.

The original negatives for both series, which were taken by a police officer, have survived. The photos are shown here in the order in which they occur on the negative roll. The unfortunately very sparse visual sources acquire outstanding significance as a complement to the surviving written sources, which document the state-organized plundering of the Jews and the "utilization" of their assets by the Reich Financial Administration. The photos were unmistakably taken from the perspective of the perpetrators. They were presumably commissioned as quasi-official pictorial documents, but precisely for that reason they document organizational details of this crime such as the presentation of the victims at the Gestapo "assembly point," and their "registration" and transportation on vehicles belonging to the Order Police. The photos, however, leave out details that deviated from the pictorial conventions and intentions of police photography. They nevertheless succeed in providing a very immediate and vivid sense of the atmosphere of these local events, at the same time very concisely illuminating facets of the social history of this Nazi crime. After all, they preserve in pictures, at least fragmentarily and momentarily, the identities of those who were involved on the side of the perpetrators, those who were among the beneficiaries, and not least of the victims and, to some extent, what they were forced to endure in Lörrach on October 22, 1940.⁴ They also demonstrate that this crime was, in part, committed publicly in full view of hundreds of curious spectators. The photos of the auctions also reveal the crowds who hastened to the sales of the household effects of the deported, and thus show us the monstrous indifference of many Germans to

des NS-Terrors beleuchten, sehr prägnant zu belegen. Haben sie doch zumindest situativ und fragmentarisch fotografisch aufbewahrt, wer auf Seiten der Täter vor Ort beteiligt war, wer dort zu den Nutznießern gehörte, nicht zuletzt, wer die Opfer waren und teilweise, was diese am 22. Oktober 1940 in Lörrach zu erdulden hatten.⁴ Aber auch, dass dieses Verbrechen teilweise in aller Öffentlichkeit stattfand, vor den Augen von Hunderten neugierigen Gaffern. Auch die Fotos der Versteigerungen dokumentieren exemplarisch den starken Publikumsandrang zu Auktionen des Eigentums der Deportierten und damit die ungeheuerliche Indifferenz vieler Deutscher gegenüber dem Schicksal der deutschen Juden. Sie hielt offenbar nichts davon ab, sich am Vermögen der Opfer, auch noch an deren Hausrat, zu bereichern. Man ging auf »Schnäppchenjagd« bei den in der Lokalpresse angekündigten Versteigerungen.

Die Stiftung Topographie des Terrors möchte künftig, neben ihren Katalogbüchern und sonstigen Veröffentlichungen, in der Reihe »Notizen Visuell« kontinuierlich weitere besondere fotografische Bildquellen zu verschiedensten Aspekten der Geschichte des Nationalsozialismus und seiner Verbrechen kommentiert publizieren. Sie hofft, damit bescheidene Beiträge zu einer kritischen »Visual History« der NS-Herrschaft in Deutschland und Europa leisten zu können.

- 1 Klaus Hesse, Philipp Springer, Vor aller Augen. Fotodokumente des nationalsozialistischen Terrors in der Provinz, Essen 2002
- 2 Andreas Nachama, Klaus Hesse (Hrsg.), Vor aller Augen. Die Deportation der Juden und die Versteigerung ihres Eigentums. Fotografien aus Lörrach, 1940, Berlin 2011
- 3 »Notizen Visuell«, Bd. 1: Klaus Hesse, Das »Dritte Reich« nach Hitler. 23 Tage im Mai 1945. Eine Chronik, Berlin 2016
- 4 In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Lörrach hat der Lörracher Lokalhistoriker Ulrich Tromm durch Forschungen u.a. im Staatsarchiv Freiburg vier auf den Fotos abgebildete Opfer der Deportation am 22. 10. 1940 identifizieren können und Informationen zu ihrem weiteren Schicksal zusammengetragen. Es handelt sich um das Ehepaar Salomon (Sally) und Josefine Bloch, deren Sohn Karl Bloch und dessen Ehefrau Pauline Paula Bloch. Vgl. hierzu die Abbildungen 16 (auf Doppelseite 54/55) und 17 (auf Doppelseite 56/57).

the fate of Germany's Jews. They apparently saw no reason not to help themselves to the victims' assets, including their household belongings, and went "bargain hunting" at the auctions, which were advertised in the local press.

In the *Notizen Visuell* series, the Topography of Terror Foundation intends to continue in future to present remarkable photographic documents of various aspects of the history of Nazism and its crimes with commentary, alongside our catalogues and other publications. In so doing, we hope to make our own modest contribution to a critical visual history of Nazi rule in Germany and Europe.

- 1 Klaus Hesse and Philipp Springer, Vor aller Augen. Fotodokumente des nationalsozialistischen Terrors in der Provinz (Essen, 2002).
- 2 Andreas Nachama and Klaus Hesse (eds.), Vor aller Augen. Die Deportation der Juden und die Versteigerung ihres Eigentums. Fotografien aus Lörrach, 1940 (Berlin, 2011).
- 3 Notizen Visuell, vol. 1: Klaus Hesse, Das "Dritte Reich" nach Hitler. 23 Tage im Mai 1945. Eine Chronik (Berlin, 2016).
- 4 In collaboration with the Stadtarchiv Lörrach, local historian Ulrich Tromm was able, through research in collections including the Staatsarchiv Freiburg, to identify four of the victims of the deportation of October 22, 1940 and to gather information on their subsequent fate. They were Salomon (Sally) and Josefine Bloch, their son Karl Bloch, and his wife Pauline Paula Bloch. Cf. photos 16 and 17.

UWE SCHELLINGER

22. OKTOBER 1940

DIE DEPORTATION DER JUDEN
AUS SÜDWESTDEUTSCHLAND
NACH GURS

UWE SCHELLINGER

OCTOBER 22, 1940

THE DEPORTATION OF THE JEWS
FROM SOUTHWEST GERMANY
TO GURS

Am Morgen des 22. Oktober 1940 wurde der zehnjährige Kurt Maier zu seiner Überraschung plötzlich mit einem Taxi aus dem 30 Kilometer entfernten Freiburg, wo er seit 1938 während der Woche die jüdische Schule besuchen musste, abgeholt und zurück in seinen Heimatort Kippenheim bei Lahr gebracht. Dort warteten schon seine Eltern auf ihn, die die Koffer gepackt hatten, und auch die Großeltern, die zwei große Kissenbezüge mit Wäsche vollgestopft hatten. Wenig später wurden Kurt Maier und seine Familie, zusammen mit den letzten noch im Ort verbliebenen 31 Kippenheimer Jüdinnen und Juden, durch einen Polizeitrupp mit einem Lastwagen abtransportiert. Mehr als fünfzig Jahre später sah Kurt Maier diese Szene seiner eigenen Deportation auf einer Fotografie wieder. Zusammen mit vier weiteren Bildern war sie in einem privaten Nachlass aufgetaucht – und veränderte seinen Blick auf die Geschehnisse schlagartig: »Ich glaubte lange, wir wären in der Nacht geholt worden, bis ich die Aufnahmen [...] sah. Sie zeigen, dass es noch Tag war, als wir unser Haus zum letzten Mal sahen.«¹

Der Zehnjährige war einer von etwa 6540 Jüdinnen und Juden, die in den Morgenstunden des 22. Oktober 1940 in Baden und der Saarpfalz von Polizeibeamten festgenommen wurden. Man brachte sie mit Bussen oder Lastwagen zu Sammelpunkten in den größeren Städten. Von dort wurden sie außer Landes gebracht. Es war die erste Massendeportation von Juden deutscher Staatsangehörigkeit, die die nationalsozialistischen Machthaber als »reibungslos und ohne Zwischenfälle abgewickelt« bewerteten.² Bei vorangegangenen Abschiebungen, etwa von rund 6000 Juden u.a. aus Mährisch-Ostrau und Kattowitz nach Nisko in das »Generalgouvernement« in Polen im Oktober 1939 und von rund 1000 Juden aus Stettin und Pommern erneut ins »Generalgouvernement« Mitte Februar 1940, hatten Proteste des Auslands sowie Querelen innerhalb des nationalsozialistischen Apparats zum Abbruch der Aktionen geführt.

Die badischen und saarpfälzischen Juden, die am 22. Oktober 1940 in ihren Gemeinden gerade den Abschluss des Laubhüttenfestes begingen, wurden von ihrer »Abschiebung« völlig überrascht. Mit insgesamt neun Sonderzügen, sieben aus Baden und zwei aus der Pfalz, wurden sie in das Internierungslager Gurs im Südwesten Frankreichs verschleppt. Nach viertägiger Fahrt durch deutsches Reichsgebiet, den nach der militärischen Niederlage Frankreichs von der deutschen Wehrmacht besetzten französischen Nordosten sowie durch das noch unbesetzte Frankreich trafen die Deportierten dort ein.

On the morning of October 22, 1940, ten-year-old Kurt Maier suddenly found himself picked up by taxi from Freiburg, 30 kilometers away, where he had had to attend the Jewish school since 1938, and returned to his hometown of Kippenheim near Lahr. His parents were already waiting for him with their packed bags, along with his grandparents, who had stuffed two large pillow cases full of linens. Shortly thereafter a police squad loaded Kurt Maier and his family onto a truck with the 31 other Jews remaining in Kippenheim and carted them off. More than fifty years later Kurt Maier saw this scene of his own deportation depicted on a photograph. It had appeared in a private collection together with four additional photos – and abruptly altered his view of events: "For a long time, I thought we had been picked up at night, until I saw the pictures. They show that it was still daytime when we saw our house for the last time."¹

The ten-year-old boy was one of some 6,540 Jews arrested by police officers in Baden and the Saar-Palatinate on the morning of October 22, 1940. They were driven by bus or truck to so-called assembly points in the larger cities. From there, they were taken out of the country. This was the first mass deportation of Jews of German nationality, which according to the Nazi authorities proceeded "smoothly and without incident."² Previous expulsions, such as that of some 6,000 Jews from Mährisch Ostrau/Ostrava and Kattowitz/Katowice to Nisko in the General Gouvernement of Poland in October 1939 and around 1,000 Jews from Stettin and Pomerania also to the General Gouvernement in mid-February 1940, had been halted by protests from abroad and squabbling within the Nazi apparatus.

For the Jews of Baden and the Saar-Palatinate, who on October 22, 1940 were just celebrating the end of the holiday of Succoth, "deportation" came as a complete surprise. They were dragged off to the Gurs internment camp in southwestern France in a total of nine special trains, seven from Baden and one from the Palatinate. The deportees arrived after a four-day journey through German territory, which after the military defeat of France included Wehrmacht-occupied northeastern France, and then through unoccupied France.

The driving forces behind this large-scale deportation were the Gauleiters Robert Wagner (Baden and Alsace) and Josef Bürckel (Saar-Palatinate and Lorraine), so that the deportation of the Southwest German Jews is often referred to as the "Wagner-Bürckel Action."

Historians now regard this early deportation in October 1940 as a model for subsequent deportation actions, since



Deportation der Familie Maier, Kippenheim, 22. Oktober 1940. Am Polizeilastwagen lehnd ein Angehöriger der Ordnungspolizei. Mit heller Mütze und Aktentasche (2. von rechts) der zehnjährige Kurt Maier. Im Vordergrund ein zuschauendes Mädchen.

© Sammlung Uwe Schellinger

Deportation of the Maier family, Kippenheim, October 22, 1940. Leaning against the police truck is a member of the Order Police. Wearing a light-colored cap and carrying a briefcase (2nd from right) is the ten-year-old Kurt Maier. In the foreground a girl watches.



4 NS-»Volksgenossen« auf Schnäppchenjagd, dabei »bitte recht freundlich« für den Fotografen: Publikumsandrang anlässlich der Versteigerung von Hausrat deportierter Juden in der Grabenstraße 15; Lörrach, undatiert (wohl November 1940).

Foto: Gustav Kühner (?) © Stadtarchiv Lörrach

The Nazi "national community" on a bargain hunt; some of them turn to "say cheese" for the camera. People flock to Grabenstrasse 15, where the household effects of deported Jews were being auctioned off; undated (probably November 1940).